



Berliner Anzeiger.

No. 27. Donnerstags, den 5. Juli 1827.

E. F. v. Schirach, Verlegerin.

J. G. Schölze, Redakteur.

Todesfälle.

Berlin. In vergangener Woche sind allhier 2 Personen beerdigt worden, als: Fr. Joh. Gypf. Deckwerth, B. und Stadtgartenbesitzer allh., verst. den 22. Juni, alt 58 J. 7 Mon. 14 Tg. — Hr. Sam. Gfr. Grayn, Polizei-Sergeant allh., verst. den 23. Juni, alt 35 J. 3 Mon.

Heyde = Gersdorf. Dasselbst starb nach 22 Wochen und 3 Tagen erfolgten Tode des 2ten Sohnes in einem Alter von 28 Jahren und 3 Monaten diesen trauernden Eltern, des Pfarrers, Hrn. Johann Karl Friedrich Zestermanns, und Frn. Friederiken geb. Schulzen, am 22. Juni Abends halb 8 Uhr auch die einzige geliebte Tochter, Jungfer Charlotte Christiane Karoline, in dem Alter von 36 Jahren 3 Monaten und 10 Tagen an einem Auszehrungsieber. Sie wurde am 26. d. M. mit einer Collette am Grabe beerdigt, und ist derselben nachher am 3ten Sonntage nach Trinitatis eine Gedächtnisspredigt von dem Herrn Pastor Persch aus Ober-Bielau gehalten worden.

Geburten.

Berlin. Mr. Glieb. Ebrgott Keller, B. und Tuchm. allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Buch-

wald, Sohn, geb. den 18. Juni, get. den 24. Juni Johann Karl August. — Joh. Gfr. Richter, B. und Tuchbereiterges. allh., und Frn. Mar. Theres. geb. Louis, Sohn, geb. den 19. Juni, get. den 24. Juni, Adolph Eduard Herrmann. — Karl Glieb. Heim, B. und Korbmacher allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Engelwald, Tochter, geb. den 12. Juni, get. den 24. Juni, Friederike Karoline Bertha. — Martin Wendt, Tuchmacherges. allh., und Frn. Christ. Dorothe. geb. Grayn, Sohn, geb. den 19. Juni, get. den 24. Juni, Karl Friedrich Samuel. — Joh. Glieb. Thiele, Tuchmacherges. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Junge, Tochter, geb. den 19. Juni, get. den 24. Juni, Christiane Karoline Eleonore. — Joh. Sam. Engemann, Einwohner in Nieder-Moys, und Frn. Joh. Gfr. geb. Beyer, Sohn, geb. den 15. Juni, get. den 24. Juni, Johann Gottfried. — Mr. Joh. Gfr. Mühle, B. und Weißbäcker allh., und Frn. Gfr. Geph. geb. Leuschner, Tochter, geb. den 24. Juni, get. den 26. Juni, Minna Alwine. — Frn. Joh. Traug. Rümisch, Königl. Preuss. Justiz-Commis., Not. publ. und Stadt-Bierfels-Hauptm. allh., und Frn. Eleon. Zul. geb. Müller, Sohn, geb. den 23. Juni, get. den 28. Juni, Eduard Dskar. Joh. Christ. geb. Schubert, außerehel. Sohn, geb. den 17. Juni, get. den 26. Juni, Johann Karl

Wilhelm. — Joh. Christ. Charl. geb. Härtel, außerehel. Tochter, geb. den 28. Juni, get. den 28. Juni, Karoline Friederike.

Miszellen.

In Nr. 21. des Anzeigers ist wegen der Bitterung auf die Spinnen, als die sichersten Bitterungsvorherverkündiger, hingewiesen worden.

Dies verdient eine berichtigende Erläuterung. Allerdings ist es leichter nach dem sogenannten Witterglase zu sehen, es mag übrigens zutreffen oder nicht, als den Arbeiten der fleißigen Spinne, mit Aufmerksamkeit zuzusehen, da hierzu eine lang fortgesetzte Beobachtung und Übung gehört, ehe man sich einen gewissen Takt in diesem Studio erwirbt. Vergebens ist es auch in reinlichen Zimmern Spinnen aufzusuchen. Man muß sich auf die Böden und in die Ställe begeben, oder sie in den Häusern des Landmanns aufsuchen.

Indessen ist die Sache an sich richtig. Wenn man zuweilen, eben so unverhofft als ungesucht, noch unbekannte Entdeckungen, in dem sichtbaren Erwirkten der Natur macht; so sagt man gemeinlich: man habe die Natur in ihrer geheimen Werkstätte beschlichen. Dies war der Fall auch hier.

Quatremerre: Dijonval, General-Adjutant in Holland, ward beim Einrücken der Preussen 1787 gefangen und zu einer 25jährigen Gefangenschaft nach Utrecht verdammt. In 8 Monaten, als er dort saß, hatte er Zeit genug, aus langer Weile und Liebhaberei, die Spinnen, die fleißig sein Gefängniß besuchten, zu beobachten. Er bemerkte mit Fleiß ihre Arbeiten, ihre Geschäftigkeiten, wie sie mehr oder weniger, mit mehr Ruhe oder mehrerer Geschwindigkeit ihre Netze bauten oder abbrachen, sie mehr oder weniger befestigten. Zugleich ward er auf die Abwechslung der Bitterung aufmerksam, und entdeckte nach und nach, daß die Bitterung auf die Arbeiten der Spinnen Einfluß hatte, und er ward endlich die Untrüglichkeit seiner Abhandlungen gewahr.

Er überzeuete sich so sehr von der Untrüglichkeit seiner Untersuchung, daß er, als die französische Republik in Holland, einbrang, wo aber im Winter 1796 so ein starkes Thauwetter einfiel, daß hierdurch der ganzen Armee ihr völliger Untergang be-

droht war, um deswillen sie sich so schnell als nur möglich zurückziehen wollte, er einen geheimen Boten an die französische Generalität einschickte und sie dringend ersuchte, noch zu warten, indem innerhalb 14 Tagen eine heftige und anhaltende Kälte eintreten würde. Dem Boten gelang es glücklich, ins Lager zu kommen und die Generals trauten seiner Versicherung und blieben stehen. D. hatte seine Spinnen beobachtet. Schon nach 12 Tagen kam ein so starker Frost, daß alle Flüsse zu Brüden wurden und die Franzosen ihr schweres Geschütz sicher über dieselben führen konnten. Sie zogen im Winter 1796 siegreich in Utrecht ein und D. ward aus seiner Gefangenschaft befreit.

Die Spinnen waren freilich keine Wetterpropheeten; allein ein geheimer Sinn in ihnen, den wir uns freilich nicht erklären können, drang sie, ihre Arbeiten nach der bevorstehenden Bitterung einzurichten. Sie handelten nicht freithätig, wie der Mensch, sondern ihr inneres Agens, wofür wir es so nennen wollen, bestimmte sie, so und nicht anders zu handeln.

Der beschränkte Raum dieser Blätter erlaubt mir nicht, mich über diesen Gegenstand weiter auszulassen. Wer gern aber näher unterrichtet seyn möchte, der lese D. Werke hierüber selbst, das er unter dem Titel: *Areonologie* 1798. (10 ggr.) bei Barrentrapp in Frankfurt herausgab.

Ich weiß nicht wie!

Sah' ich sie nur von ferne geh'n,
Dann war — ich weiß nicht wie —
Gleich Alles um mich her so schön,
Ich dachte nur an sie!
Und aus der Sorgen Wolkenflor
Ging mir die Freude stets hervor
So schön: ich weiß nicht wie! —

Schaut' ich ihr in das Augenpaar,
Dann ward — ich weiß nicht wie —
Mir gleich so wohl, so wunderbar,
Ich ward ganz Phantasie,
Was sich auch immer Schweres fand,
Mir ging es alles von der Hand,
So leicht — ich weiß nicht wie! —

Jüngst lächelt sie mir schelmisch zu;
 Fürwahr: ich weiß nicht wie
 Ihr dies vom Scheitel bis zum Schuh
 Nur neue Reize lieh.
 Wenn sonst, was schelmisch ist, verdrießt,
 Bei ihr dies gar der Fall nicht ist;
 Sie lacht: ich weiß nicht wie! —
 Und neulich drückt sie mir die Hand;
 Bei Gott: — ich weiß nicht wie —
 So was Besonders ich empfand;
 Denn ich empfand's noch nie!
 Man hat mir oft die Hand gedrückt,
 Doch war dem Drucke nie geglückt,
 Was dem, — ich weiß nicht wie! — —
 Nun endlich ist sie meine Braut;
 Noch weiß ich nicht recht wie;
 Wir wurden nach und nach vertraut,
 Ich glaub': Durch Sympathie.
 Doch wenn sie nur hübsch friedlich liebt;
 Pantoffelrecht nicht etwa übt, — —
 Sonst müßt' ich doch wohl: wie! —

Verbesserungen in dem Gedicht „Natur“
 in Nr. 26.

Im 5ten Verse für Raum lies Raume;
 = 8. „ = biegt = birgt;
 = 9. „ = Wollens = Waltens;
 = 10. „ = Wolh' = Wolf';
 = 11. „ = forscht = forsch';
 = — „ = heiliges = heil'ges;
 = 13. „ = die = dir;
 = — „ = gelingen = genügen;
 = 15. „ = höhern = höhere;
 = 16. „ = den = der;
 = — „ = Anonen = Neonen;
 = 17. „ = Run = Nun;
 = — „ = verträume lies verträum;
 = — „ = bescheiden lies beschieden;
 = 18. „ = Waldes = Wald's;
 = 19. „ = die = dir;
 = 20. „ = ! lies ?.

Örlicher Getreide-Preis, den 21. Juni 1827.

1 Schfl. Waizen	1 thlr. 22 sgr. 6 pf. —	1 thlr. 20 sgr. — pf. —	1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
— „ Korn	1 = 7 = 6 = —	1 = 5 = 8 = —	1 = 3 = 9 =
— „ Gerste	— = 28 = 9 = —	— = 27 = 6 = —	— = 26 = 3 =
— „ Hafer	— = 20 = — = —	— = 17 = 6 = —	— = 15 = — =

Den 28. Juni 1827.

1 Schfl. Waizen	1 thl. 25 sgr. — pf. —	1 thl. 20 sgr. — pf. —	1 thl. 15 sgr. — pf.
— „ Korn	1 = 6 = 3 = —	1 = 5 = — = —	1 = 3 = 9 =
— „ Gerste	— = 28 = 9 = —	— = 26 = 11 = —	— = 25 = — =
— „ Hafer	— = 21 = 3 = —	— = 18 = 9 = —	— = 16 = 3 =

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkauf des dem Christoph Malbrich zu Lichtenberg gehörigen, unter Nr. 47. daselbst gelegenen und auf 4000 thlr. Pr. Cour. zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts im Wege nothwendiger Subhastation, sind 3 Bietungstermine auf den 1. September, den 3. November 1827 und den 5. Januar 1828, von welchen der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Örlich, den 8. Juni 1827.

Königl. Preuss. Landgericht der Ober-Lausig.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Bauer Johann Gottlieb Wünsche zu Neuhammer gehörigen, unter Nr. 83. daselbst gelegenen und auf 2376 thlr. 14 sgr. 10 pf.

in Preuß. Cour. zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungstermine auf den 10. September 1827, den 10. Oktober 1827 und 10. Januar 1828, von welchen der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgerichte vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönick, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftskunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 12. Juni 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

Advertisement. In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz soll das zur Kaufmann George Heinrich Geropp'schen erbshastlichen Liquidationsmasse gehörige, sub No. 695: hieselbst vor dem Görlitzer Thore gelegene Vorwerk nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 15292 thlr. 18 sgr. 6 pf. Cour. abgeschätzt worden ist, öffentlich verkauft werden.

Hierzu sind drei Bietungstermine, von welchen der letzte peremptorisch ist,
auf den 22. August d. J. Nachmittags 3 Uhr,

„ „ 22. Oktober d. J. „ „

„ „ 22. Dezember d. J. „ „

vor uns auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in diesen Terminen, und namentlich in dem letzten zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz, bei welchem auch nur Nachgebote angebracht werden können, erfolgen wird.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtskunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lauban, am 10. Juni 1827. Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Advertisement. In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz soll das zur Kaufmann George Heinrich Geropp'schen erbshastlichen Liquidationsmasse gehörige, sub No. 168: hieselbst auf der Brüdergasse gelegene Haus, auf welchem die Braugerechtigkeit und 6 Biere haften, und welches auf 2655 thlr. 29 sgr. 5 pf. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, öffentlich verkauft werden.

Hierzu sind drei Bietungstermine, von welchen der letzte peremptorisch ist,

auf den 29. August d. J. Nachmittags 3 Uhr,

„ „ 29. Oktober d. J. „ „

„ „ 29. Dezember d. J. „ „

vor uns auf dem Rathhause hieselbst angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in den bezeichneten Terminen und namentlich in dem letzten zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins der Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Abänderung nöthig machen, an den Meist- und Bestbietenden bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz, bei welchem auch nur Nachgebote angebracht werden können, erfolgen wird.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtskunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lauban, am 12. Juni 1827. Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Bekanntmachung. Vom 3. Juli d. J. an, wird in Uebereinstimmung mit der Königl. Sächs. Ober-Post-Behörde eine Personen-Post zwischen hier und Löbau, zum Anschluß an den, letzteren Ort passirenden Zittau-Dresdener Eilwagen in Gang gesetzt.

Diese Anschluß-Post wird von hier

Dienstag und Freitag 2 Uhr Nachmittags

abgehen, und von Löbau

Mittwoch und Sonnabend 7 Uhr Morgens

hierher zurückkehren, so daß die von hier nach Bautzen und Dresden, und die von Bautzen und Dresden nach hier gehenden Reisenden gleich von Eßbau weiter reisen können.

Das Personengeld beträgt 8 gr. oder 10 sgr. pro Reise, zwischen hier und Eßbau also 1 Thaler 2½ sgr., und kann jeder Reisende 20 Pfund an Gepäck frei mitnehmen.

Mit dieser Post können jetzt Briefe, künftigher aber (was besonders angezeigt werden wird) auch Gelder, Pakete und Ueberfracht bis zu einem Gewichte von 50 Pfund, gegen das gewöhnliche Porto, befördert werden. Görlitz, den 27. Juni 1827.

Grenz-Post-Amt.

Strahl.

Verzeichniß der mit der Post zurück gekommenen unbestellbaren Briefe.

- 1) v. M. zu Muskau; fr.
- 2) Kupferschmidt-Geselle Georg Tenty in Oldenburg; Portobetrag 9 sgr. 4 pf.
- 3) Salomon Levi in Groß-Slogau; Portobetrag 3 sgr.
- 4) Schuhmacher-Meister Minis in Sprottau; Portobetrag 2 sgr. 6 pf.
- 5) Kupferschmidt Adami in Cottbus; Portobetrag 3 sgr.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche vom unterzeichneten Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 30. Juni 1827.

Grenz-Post-Amt.

Strahl.

Sollten die mildthätigen Bewohner hiesiger Stadt und Gegend zur Unterstützung der durch die am 11. Juni c. statt gehabte Ueberschwemmung in die unbeschreibliche Noth versetzten Ortschaften in der Graffschaft Glatz etwas beizutragen geneigt seyn, so ist das Landrätliche Amt alhier gern bereit, die dießfälligen Gaben anzunehmen und an den Bestimmungsort zu befördern. Görlitz, den 2. Juli 1827.

Königl. Landrätl. Amt.

Auktions-Anzeige. Donnerstag, als den 12. d. M. Vormittags um 10 Uhr sollen auf dem Salzhaufe eine Anzahl getragener Militair-Mühen auctionis modo gegen gleich baare Bezahlung in Silbergeld versteigert werden. Görlitz, den 2. Juli 1827.

Kühle, Major und Commandeur des 1sten Bataillon (Görlitzschen)

3ten Garde-Landwehr-Regiments

Nachdem das Peter Leberecht Kaplern alhier zugehörig gewesene, von demselben seinen Gläubigern abgetretene, ohne Berücksichtigung der darauf hassenden, jährlich jedoch nicht über 20 thlr. betragenden Landes- und Communal-Abgaben und Beschwerden, gewerkschaftlich und gerichtlich mit dem vorhandenen Inventario auf 4834 thlr. 2 gr. 6 pf. gewürderte, am Eßbauer Wasser gelegene Mühlengrundstück, zu welchem zwei in gutem Stande befindliche Mahlgänge, eine dormalen nicht gangbare Del-, Boh- und Stampfmühle, ein ungefähr 8 Dresdner Scheffel Flächenraum enthaltender, sehr schöner Obst- und Grasgarten, auch 19 Scheffel nach Kornausfaat gerechnet, besonders gutes und tragbares Feld gehören, und dessen nähere Beschreibung dem alhier am Rathhause affigirten Patente beigelegt, auch in der Expedition des Herrn Stadtschreibers Fiedler alhier zu ersehen ist, zur nothwendigen Subhastation gebiehn, und dazu der Zwanzigste Juli d. J. 1827, fällt Freitag, als einziger Bietungstermin anberaumt worden; so wird solches, und daß besitz- und zahlungsfähige Kauflustige gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an Stadtgerichtsstelle, auf dem Rathhause alhier erscheinen, ihre Gebote eröffnen, und Mittags um 12 Uhr der gerichtlichen Zussicherung der Abjudication des feilgebotenen Mühlengrundstücks sammt Accessorien für das erlangte höchste Gebot unter den gesetzlichen Zahlungsbedingungen gewärtig seyn sollen, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Weissenberg, am 12. Mai 1827.

Die Stadt-Gerichte daselbst.

Avvertissement. Die hier unter Nr. 12. gelegene Johann Gottlieb Schwarzbach'sche, 280 thlr. Courant gewürderte Gärtnerstelle, auf welche im letzten Termine nur ein Gebot von 200 thlr. eröffnet worden, soll im Wege der fortgesetzten Execution in dem auf

den 16. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichts-Amtsstelle anberaumten peremptorischen Bietungs-Termine feilgeboten werden, daher

wir alle befig- und zahlungsfähige Kauflustige zum Erscheinen in diesem Termine und Abgebung ihrer Gebote mit der Weisung vorladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände etwas anderes gestatten, der Zuschlag geschehen solle. Ober-Deutshoffig, am 5. Juni 1827.

Herrlich Jannaschisches Gerichts- Amt. Schmidt, Justitiar.
Das Bacherias Garbesche, zu Ober- Rengersdorf sub Nr. 25. gelegene, nach Abzug der Abgaben mit der heurigen Winterausfaat, auf 2054 thlr. 22 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Bauerngut soll Erbtheilungshalber, mithin freiwillig, in den drei Terminen

den Dreißigsten April,

den Dreißigsten Juni

und den Ein und Dreißigsten August

1827,

von welchen der letzte premtorisch ist, an Gerichtsamtstelle zu Ober- Rengersdorf verkauft werden.

Wir laden befig- und zahlungsfähige Kauflustige hierzu ein, unter der Bekanntmachung, daß die Taxe des Gutes in der Altenregistratur alhier einzusehen ist. Reichenbach, den 16. Februar 1827.

Das Adlich von Hartmannsche Gerichts- Amt über Ober- Rengersdorf.

Pfennigwerth.

Es sollen den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr auf hiesiger Stadt- Ziegelei circa 18000 Stück Dachziegeln in kleinen Partien an den Meistbietenden verkauft werden, welches andurch bekannt gemacht wird. Görlitz, am 30. Juni 1827.

Der Magistrat.

Bauführen- Verdingung. Zur Verdingung der Anfuhr verschiedener Bau- Materialien zu Unterhaltung der Landstraßen soll am 12. Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr in der Vorstube des rathhäuslichen Sessionszimmers ein Licitationstermin abgehalten werden, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden. Görlitz, den 3. Juli 1827.

Der Magistrat.

Daß auf dem hiesigen Rathhause am 23. d. M., Montags Vormittags um 10 Uhr die Verbindung der Gassenbeleuchtung mit 290 Laternen- Lampen vom 1. September d. J. ab, auf 2 oder mehr Jahre an den Mindestfordernden erfolgen soll, und die diesfälligen Bedingungen inzwilchen in der Polizeikanzlei eingesehen werden können, wird hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, am 3. Juli 1827.

Der Magistrat.

Der Stadtgarten auf der Galgengasse Nr. 982. mit 3 Scheffel Acker und Wiesewach, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Verkauf von 500 Stück neuen Breslauer Strohfalassen.

500 Stück ganz neue ausgeflochtene Breslauer Strohfalassen, das Stück 3 sgr. oder 2 gr. 3 pf. Cour. liegen zum Verkauf bei

Flüßel in Lechwitz.

Verkauf des ganzen Collectionswerks des Markgrasthums Ober- Lausitz. Collection derer den Statum des Markgrasthums Oberlausitz, in Justiz-, Polizei-, Lehn-, Kammer-, Accis-, Post-, Bier-, Steuer-, Salz-, Stempel-, Impost-, Münz-, Bergwerks-, Commerzien-, Jagd-, Fisch-, Forst-, Holz-, Militair-, Geistlichen und andern die Landesverfassung betreffenden Sachen, bestehend in

Kaisersl. Königl. und Churfürstl. Concessionen, Privilegien, Befreiungen, Dequisitionen, Declarationen, Mandaten, Rescripten, Verordnungen, Confirmationen und Ober- Amts- Patenten, ingleichen in denen zwischen den Hochlöbl. Herren Ständen errichteten Pactis, Verträgen, Landtags- Schlußsen, auch Landes-, Polizei-, Gerichts-, Kanzlei-, Hof-, Gerichts-, Lehn-, Unterthanen-, Waisen-, Amts-, Gefinde- und andere Ordnungen, 4 Theile gut erhalten und schön gebunden für den billigen Preis von 6 thlr. 12 gr. Courant zu verkaufen; die Expedition des Görlitzer Anzeigers sagt das Weitere.

50 bis 100 Stück Buchtschaase von guter Qualität sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein eisernes Fenstergitter ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Zwei von innen und außen ganz fehlerfreie Claviere von gutem Tone sind um billigen Preis im Hause Nr. 24. käuflich zu haben.

Ein sehr schöner in Federn hängender Kinderwagen ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Clavier steht um 4 thlr. zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Freitags, den 6. Juli, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an werden in dem Hause Nr. 156. in der Langengasse verschiedene Sachen, bestehend in 2 silbernen Eßlöffeln, 2 dergl. Kaffeelöffeln, 1 Spiegel, Gläsern, Zinn, Kupfer, Meubles und Hausgeräthe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken u. dergl. gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse sind den 5. d. M. bei mir zu haben. Görlitz, am 2. Juli 1827.

Rämißch, verpfl. Auktionator.

Zur 2ten kleinen Lotterie, welche den 4. August gezogen wird, sind Loose zu 5½ thlr. und Fünftel zu 1 thlr. 1 sgr. zu haben bei Michael Schmidt.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artfels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von ½ Pfd. 4 ggr. und von ⅓ Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig.

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Frische Mineralwässer, als Salzbrunn, Selter, Eger, Marienbader, Pilsnaer, Saidschüler u. hat erhalten C. Pape.

Gewässerter Stockfisch ist zu haben in der Büttnergasse bei Schneppengrill.

Von heut an wohnt in der Südengasse Nr. 241. im Hause des Schuhmachers, Herrn Heintze, zwei Treppen hoch, der Lohn-Diener Jurisch.

Concert = Anzeige. Es wird bei günstiger Witterung den 5. Juli Abends 7 Uhr in Herrn Rühligs Garten aufgeführt: Ouverture, Finales und mehrere Sachen aus Oberon und Syriathe mit vollstimmigem Orchester. Standespersonen zahlen nach Belieben, sonst à Person 1 ggr.

Görlitz, den 4. Juli 1827.

Johann August Bischoff, Stadtmusikus.

Concert = Anzeige. Sonntags, den 8. dieses, Nachmittags 5 Uhr und Donnerstags, den 12. d., Abends 7 Uhr wird Garten-Concert gehalten werden, wozu mit mehrern Sorten Kirsch-, Johannisbeer- und andern Kuchen aufwarten, und um zahlreichen Besuch gebeten wird.

H e i n o.

Einladung. Zur Tanzmusik nach Beschwitz auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein

Klössel in Beschwitz.

Ergebenste Einladung zu dem bevorstehenden Sontag der Freimusk von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 6 Uhr, alsdann vivat fürs Galt.

Klare in Beschwitz.

Einladung. Daß künftigen Sonntag bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch verw. Hölzel in Mops.

Es wird in einer Material = Handlung ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als Rechnen und Schreiben, schon geübt seyn. Der Eintritt kann sogleich erfolgen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Das Haus Nr. 398. auf dem Handwerke ist zu Michaelis im Ganzen und auch einzeln zu vermietthen und das Nähere bei dem Bäckmeister Weise in der Reißgasse zu erfahren.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermietthen in der Reißgasse und zu beziehen zu Michaelis bei Dr. Nicolai.

Daß ich nicht mehr bei dem Schmiedemeister Degner in der Breitengasse, sondern in des Herrn Wöttgers Brauhofe auf dem Fischmarke wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

C. S. K r e u s e l, Mannschneider.

Eine nach Mittag zu gelegene sehr hübsche Stube mit Kammern und übrigem Gelass ist in einem Garten an ein Paar verheirathete, jedoch kinderlose Leute, zu vermietthen, welche sich von der Handarbeit nähren, und die, wenn sie treu und fleißig sind, auch fast immer Arbeit in demselben Garten finden können. Die Stube könnte sogleich bezogen werden. Auch kann noch ein der Gartenarbeit kundiger Mann auf einige Zeit Verdienst finden. Wo? erfährt man in der Expedition des Görliger Anz.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben mit Stubenkammern, Küche, Keller und Zubehör; ein kleines dergleichen: Stube mit Stubenkammer und Gewölbe sind in Nr. 248. in der Tübengasse zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen.

In Nr. 565. im Neugäßchen sind zwei Stuben mit Stubenkammer zu vermietthen und gleich oder zu Michaelis zu beziehen.

In dem Hause Nr. 24. auf dem Obermarke ist ein Logis, bestehend aus einer großen Stube nebst Kammer, Eaden, Gewölbe und Zubehör zu vermietthen, und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden.

In Nr. 37. in der Klostergasse ist eine Stube nebst Kammer mit Zubehör und Betten, an eine einzelne Person zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Auf der Breitengasse in Nr. 122. ist ein Logis mit, auch ohne Meubles, von jetzt an zu vermietthen.

Von der Landeskronen nach Görlitz entkam mir mein Rohr mit elfenbeinernen Knopf, 1 Elle 12 Zoll hoch, mit Silber beschlagen; der Wiederbringer erhält 1 thlr. Douceur.

Siebert sen.

Am vergangnen Sonntage ist vom Ober-Steinwege über den grünen Graben, bis unter die Radeläuben ein großer französischer Schlüssel verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 4 gGr. Belohnung in der Expedition des Görliger Anzeigers abzugeben.

Es ist am Fahrmarkt-Dienstage beim Begräbniß des Herrn Hiller, auf dem Kirchhofe ein deutscher Hausschlüssel verloren gegangen. Da an dessen Wiedererlangung sehr viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder dringend gebeten, selbigen gegen ein Douceur von 8 gGr. in der Expedition des Görliger Anzeigers abzugeben.

Am 27. Juni d. J. ist in den sogenannten Leichen eine Uhr gefunden worden, der Eigenthümer kann sie gegen Legitimation zurück erhalten, bei Anton Pehold in Nr. 927.

Beim Abgang nach Lauban empfiehlt sich allen Gönnern und Freunden in Görlitz und Umgegend der Hauptmann Hayn.

Reise-Gelegenheit nach Biegnitz und Glogau.

Künftigen Sonntag um 5 Uhr früh geht ein leichter Reisewagen mit einer Person über Biegnitz nach Glogau, in welchem bequem noch eine, auch zwei Personen, gegen eine billige Vergütung mitfahren können. Das Nähere durch mündliche Unterredung, Krisselgasse Nr. 47. 2 Treppen hoch.

Daß für die Abgebrannten in Rudissin 1 thlr. vom Herrn Buchhalter Z — in Görlitz; und von einer Ungenannten aus Radmeritz ein großes gutes Umschlagetuch abgegeben und weiter befördert worden, wird hiermit schuldigst dankend angezeigt. Görlitz, am 30. Juni 1827.

Schneider, Polizei-Secretair.

Noch trauerten wir über den am 16. Januar d. J. in einem Alter von 28 Jahren und 3 Monaten erfolgtem Tode eines guten Sohnes, so verläßt uns auch am 22. Juni unsere einzige treue Tochter, welche der Trost und die einzige Stütze unsers Alters war; 36 Jahr 3 Monate und 10 Tage hatte sie uns zur Freude gelebt. Bei diesem harten Schicksale, das wir nur im Glauben an Gott tragen können, ist uns tiefgebeugten die Theilnahme, die uns Freunde bewiesen haben, wohlthuend. Für diese zwei theuern Verwandten, namentlich dem Hrn. Kreisphysikus D. Pudor und dem Hrn. Justizcommissar Pudor in Lauban und ihren theuern Ehegattinnen unsern gerühresten Dank öffentlich auszusprechen, fühlen wir uns besonders gedrungen. Gersdorf, am 27. Juni 1827.

Der Pfarrer Besslermann nebst Frau.